

ZIEL- und Interventions-Fokussierung konkret

7 W-Fragen zu Zielen (in Anlehnung an Adler 1998; zitiert in Hochuli Freund/Stotz 2017, S. 264)

WARUM: Die Frage nach dem Warum zielt in die Vergangenheit und fragt nach dem Motiv. Warum soll das Ziel erreicht werden?

WOZU: Die Frage nach dem Wozu zielt in die Zukunft und fragt nach dem Zweck. Wozu oder wofür soll das Ziel erreicht werden?

WER: Wer ist betroffen bzw. wer sind die Betroffenen, die Beteiligten – als «Klient*innen» und/oder als «Professionelle»?

WAS: Was sind die Inhalte des Zieles? Was alles gehört dazu? Was soll erreicht werden?

WO: Wo bezieht sich auf den Ort der Zielerreichung.

WANN: Wann zielt auf die zeitliche Dimension – z.B. auch von Unterstützung. Dazu gehören auch weitere Zeitaspekte: wie lange und/oder wie oft?

WIE: Wie soll ein Ziel erreicht werden? Mit welchen Mitteln, Hilfen und Methoden?

...Sie merken, die W-Fragen bewegen sich – ausgehend vom WARUM – entlang der KPG-Prozessschritte...

- Warum als Zusammenfassung von Situationserfassung, Analyse, Diagnose
- über WOZU, WER, WAS (quasi als «eigentliche Zielfragen»)
- zum WO, WANN und WIE,
- die bereits Interventions-Planungs- und -Umsetzungsaspekte aufnehmen.

Die Wirkungsfragen werden mit diesen W-Fragen eher ausgeblendet:

- Was ist die Absicht?
- Was sind erwartete Resultate (Output)?
- Was sind erhoffte Wirkungen (Outcome)?
- Was sind mögliche Auswirkungen (Impact)?
- Was sind mögliche «Nebenwirkungen» – positive und/oder negative – als weitere Form von Impact.

4 Schritte und Fragen zur Interventionsplanung (Abb. 26, S.)

1. Schritt: WAS wissen wir? → Vorüberlegungen zum Vorgehen

2. Schritt: Was könnten wir tun? → Interventionsmöglichkeiten entwerfen

3. Schritt: Was würde das bedeuten? → Reflexion der Interventionsmöglichkeiten

4. Schritt: WER macht WANN WAS WOZU? → Entscheiden, planen, organisieren

Zusammenstellung: Thomas Markwalder (2021)